



Allgemeine Anamnesefragen zur Lese- Rechen- und Rechtschreibschwäche im Erwachsenenalter

- Gibt es Familienmitglieder, welche Schreib- und/oder Leseprobleme haben?
 - Gab es in der Grundschulzeit Schwierigkeiten beim Erlernen des Schreibens?
 - Gab es in der Grundschulzeit Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens?
 - Gab es auch im Rechenbereich Probleme?
 - Gab es Schwierigkeiten beim Erlernen des Einmaleins?
 - War die Grundschulzeit geprägt von einer Abneigung gegen das Schreiben?
 - War die Grundschulzeit geprägt von einer Abneigung gegen das Lesen?
 - Dauerten die Schwierigkeiten auch nach der fünften Schulstufe an?
 - Dauert diese Abneigung noch immer an?
 - Kam es in der Grundschulzeit beim Schreiben und/oder Lesen zu vermehrter Kritik von Seiten der Lehrer?
 - Vermehrtes Schreiben- und/oder Lesenübten brachte nur mehr Frust und keine merkbaren Erfolge?
 - Wurde die Geschwindigkeit, mit der geschrieben und/oder gelesen wurde, kritisiert?
-
- Kam es beim Buchstabieren häufig zu Fehlern?
Passieren Zahlenverwechslungen, wie etwa 95 und 59?
 - Besteht für technische Bereiche ein besonderes Verständnis?
 - Besteht für künstlerische Bereiche eine besondere Begabung?
 - Ist das Zeitgefühl oder die Zeitberechnung schlecht ausgebildet?
 - Werden Verabredungen vergessen?
 - Ergeben sich Schwierigkeiten beim schnellen Aufzählen der Monate des Jahres?
 - Passiert es beim Telefonieren öfters, dass beim Wählen die Nummern durcheinandergeraten?
 - Besteht Mühe, Telefonnachrichten korrekt weiterzugegeben?
 - Wird das Ordnungsgefühl von den Mitmenschen beanstandet?
 - Gibt es Probleme mit Richtungsbezeichnungen?

Präventionsteam Schultüte

vorbeugen - unterstützen - wirken

Erziehungsberatung, Gesundheitsförderung und Förderung schulischer Voraussetzungen

- Gab es im Kleinkindalter beim Sprechen Schwierigkeiten?
- Gab es im Kleinkindalter im motorischen Bereich Auffälligkeiten?
- Beobachtet man, dass die Gedanken zumeist schneller sind als das Handeln?
- Beobachtet man beim Schreiben und/oder Lesen, dass die Gedanken verstärkt zu anderen Dingen abschweifen?
- Nachdem die Gedanken abgeschweift sind, ist die Rückkehr zu der Tätigkeit des Schreibens und/oder Lesens schwierig?

- Beobachtet man, dass das Schreiben und/oder Lesen an manchen Tagen besser geht, dann wieder schlechter?
- Kann man mehrere Tätigkeiten gleichzeitig (fernsehen, einem Gespräch zuhören) ausführen?
- Verliert man beim Schreiben und/oder Lesen schnell die Geduld, während man sich mit anderen Tätigkeiten sehr vertieft beschäftigen kann?
- Ist die Beschäftigung mit dem zu Schreibenden und/oder dem zu Lesenden als oberflächlich zu bezeichnen?
- Ist beim Schreiben und/oder Lesen ein spürbares Unbehagen vorhanden?

- Versucht man das Schreiben und/oder Lesen zu vermeiden?
- Lebt man ständig in der Angst schreiben und/oder lesen zu müssen?
- Bereitet das Ausfüllen von Formularen Schwierigkeiten?
- Machen die Vorurteile der Menschen gegenüber Personen, die Schreib- und/oder Lesefehler machen, Probleme?
- Bekommt man aber oftmals für Tätigkeiten, die nicht mit dem Schreiben und/oder Lesen zusammenhängen, von den Mitmenschen ein großes Lob?

Schreiben:

- Gibt es Probleme beim Erkennen der Buchstaben?
- Werden Worte beim Abschreiben fehlerhaft geschrieben?
- Werden Worte beim Ansagen fehlerhaft geschrieben?
- Werden beim Schreiben Buchstaben ausgelassen oder hinzu gefügt?
- Wird die Durchgliederung eines Satzes fehlerhaft gemacht?
- Wird die Groß- und Kleinschreibung fehlerhaft geschrieben?
- Entstehen Fehler durch die falsche Anwendung der Dehnung und Schärfung?

Präventionsteam Schultüte

vorbeugen - unterstützen - wirken

Erziehungsberatung, Gesundheitsförderung und Förderung schulischer Voraussetzungen

- Werden harte und weiche Konsonanten verwechselt?
- Schweifen die Gedanken beim Schreiben ab?
- War die Schreibfertigkeit zu einem anderen Zeitpunkt besser?
- Bewirkt das Schreiben generelles Unbehagen?
- Bewirkt das Schreiben körperliches Unbehagen?

Lesen:

- Gibt es Probleme beim Erlesen der Buchstaben?
- Gibt es Probleme, die Buchstaben zu einem Wort zusammen zu ziehen?
- Werden nur die Wörter des Textes identifiziert?
- Gibt es Probleme, den Inhalt des Gelesenen zu verstehen?
- Wird zu oberflächlich gelesen und ergeben sich daraus die Fehler?
- Schweifen die Gedanken beim Lesen ab?
- Werden beim Lesen Buchstaben ausgelassen oder hinzugefügt?
- Werden beim Lesen ganze Worte ausgelassen?
- Werden ähnliche Worte beim Lesen verwechselt?
- War die Lesefertigkeit zu einem anderen Zeitpunkt besser?
- Bewirkt das Lesen generelles Unbehagen?
- Bewirkt das Lesen körperliches Unbehagen?

Sollten mehr als die Hälfte der Fragen mit JA beantwortet worden sein, so ist davon auszugehen, dass der Befragte eine legasthene Erbanlage oder eine erworbene Lese-/Rechtschreibschwäche hat.

Dr. Kopp-Duller A., Duller R. (2007). Legasthenie im Erwachsenenalter. EÖDL Dyslexia Research Center.